

Wettbewerb NEUBAU RATHAUSSTRASSE 1

Im umgebenden Kontext versucht dieser Entwurf die architektonischen und städtebaulichen Qualitäten des klassischen Ringstraßenblocks in einer zeitgenössischen Interpretation und Abwandlung für die Nutzung als multifunktionales Bürogebäude zu adaptieren.

Der BAUKÖRPER

Ein klarer Block, an den Fluchten und Traufen des umgebenden Bestandes orientiert, wird mit einem formalen Dach ausgebildet. In der Rathausstraße versorgt ein Einschnitt bis hinunter ins erste Untergeschoß diesen strengen Baukörper mit guter Belichtung. Das Erdgeschoß rückt an der Stadiongasse und Doblhoffgasse mit einer Art Passage ab und ist in der Mitte zum Hof nur locker mit pavillonartigen Einbauten ausgestattet. Die Traufe an der Rathausstraße wird durch eine transluzente Verbindungsbrücke, die als Terrasse für das 6. OG dient, hergestellt.

Die HAUT

Aus der vielgliedrigen Fassadierung der umgebenden historischen Bestandsobjekte entwickelt sich, angelehnt an die Maßstäblichkeit und Differenziertheit, ein feingliedriger Raster, der Aussenwände und Dach einhüllt, an den Passagen hochklappt und so die Blickbeziehungen in den Straßenraum öffnet. Die Hof-Öffnung kontrastiert dazu mit einer glatten Glasfassade.

Die ERSCHLIESSUNG

Zwei kompakte Kerne mit Liften und Schächten erschließen das Gebäude vertikal über alle Geschosse. Die Zugänge dazu erfolgen im EG über Foyers, die sowohl von den Passagenzonen als auch von der überdeckten mittleren Piazza erreicht werden. Die Flächen für Handel/ Gastronomie im 1. UG werden durch im Hof liegende Rolltreppen allgemein aufgeschlossen. Ein mit Pflanz- und Wasserflächen ausgestatteter Hof bildet eine attraktive Verweilzone, über die man eine umlaufende verglaste Passage vor den Handelsflächen erreicht. Anlieferung und Aufschließung der Garagen erfolgt wie beim Bestand über die Rampe in der Doblhoffgasse.

Die KONSTRUKTION

Zwei massive Kerne und ein durchgängiger Raster aus Stützen bilden gemeinsam mit Flachdecken den flexibel adaptierbaren Rohbau. Doppelböden sorgen für Nutzungsflexibilität in den Obergeschoßen, während EG und UG mit massiven Estrichböden ausgestattet sind. Die Fassaden werden als Metall-Glasfassaden mit min. 60% opakem Paneel-Anteil an den Straßenseiten, und als geschoßhohe Glasfassade zum Hof hin ausgeführt. Davor wird ein kleinteiliger Sonnenschutzraster aus Faserbeton gehängt.

Die TECHNIK

Haustechnikzentralen befinden sich im UG; großzügige Steigschächte an den Kernen und eine durchgängige Doppelbodenzone ermöglichen eine flexible Installationsführung. Die tiefe Baugrube und die massiven und starken Decken ergeben die Möglichkeit der Bauteil-Aktivierung mit Erdwärmegewinnung einerseits, und Bauteilkühlung und -heizung andererseits.

FUSSGÄNGERZONE

Ausstattung: Kleine Sitz- und Bauminseln als begrünte Verweilzonen (erhöhte Pflanzbecken) werden punktuell in der FUZO Rathausstraße verteilt. Im Hof im UG dienen Wasserbecken als Reflexionsflächen.

Beläge: Großflächiger Belag aus Betonplatten; rhythmisierende lineare Pflasterung;

Farb- & Belagswechsel in der Fassadeneinschnittsflucht.

Bepflanzung: Mittel- bis großkronige Stadtbäume gemäß der Vorgabe der Stadt Wien.

Schnurbaum (sophora japonica)